

TW-Praxis

TW-Praxis

[zurück zum
Gesamtverzeichnis](#)

Pendeln

mit zwei Beiträgen von Dieter Schiffers (1) und Frank Klare (2)

1. Grundkurs für Einsteiger in der Radiästhesie (leicht gekürzte Fassung)

von Dieter Schiffers

Die radiästhetischen Phänomene in der Parapsychologie sind vielfältiger Natur. Und die zwei Instrumente, die für diesen Bereich verwendet werden, werden als Wünschelrute und/oder als Pendel bezeichnet. Beide sind in unterschiedlichen Formen und Arten in Spezialgeschäften zu erhalten.

Das Pendel ist gegenüber der Wünschelrute vielfach anzuwenden. Denn die Wünschelrute wird speziell für bestimmte Zwecke verwendet, die entweder im Gelände oder auch für Objekte, wie Häuser usw. gebraucht werden. Vor allem ist die Wünschelrute hervorragend für die Wassersuche geeignet, die viel in den Dritten und Vierten Ländern unserer Erde mit hoher Erfolgsquote durchgeführt werden.

Dagegen kann man ein Pendel in (fast) allen Bereichen verwenden. Aber: Das entscheidet sich erst, wenn man weiß, wie man mit diesem Instrument umzugehen weiß. Und jeder Mensch, der ein Interesse für diese radiästhetischen Bereiche hegt, sollte sich zuerst ein paar goldene Regeln merken. Denn jeder geistige Pendler macht früher oder später die Erfahrung, daß das Pendel, aber auch die Wünschelrute, unglaublich präzise und äußerst empfindliche Instrumente sind, und wie der erst seit 1971 verstorbene Historiker und Archäologe Tom Lethbringde herausgefunden hatte, dies auf uraltes Wissen beruht. Die goldenen Regeln sind:

1. Hektische Tage sollten unbedingt vermieden werden. Es würde nichts bringen, und man sollte erst gar nicht mit radiästhetischen Analysen beginnen.
2. Spüren Sie, daß Sie nicht in der Lage sind, um mit einem Pendel zu arbeiten, ziehen Sie sich in ein ruhiges Zimmer zurück und entspannen sich eine halbe Stunde.
3. Vermeiden Sie aufreibende Gespräche oder Streit.
4. Falls Sie verschwitzte Hände haben, sollten Sie diese waschen. Denn mit frischgewaschenen Händen läßt sich immer gut pendeln.
5. Falls Sie glauben, daß bestimmte Gegenstände auf dem Tisch die Schwingungen des Pendels beeinflussen könnten, entfernen Sie diese.
6. Falls Sie ein Frühaufsteher sind, bekommen Sie die besten Ergebnisse am Vormittag. Das soll aber nicht heißen, daß Sie am Abend, falls es Ihre Zeit erlaubt, nicht mit dem Pendel arbeiten können.

Das können Sie trotz alledem.

7. Jede Frage sollte entweder laut und deutlich ausgesprochen werden, oder aber, Sie konzentrieren sich geistig darauf, und warten, welche Schwingungen sich ergeben.

8. Sie müssen auf jeden Fall bei jeder Frage abwarten, bis sich harmonische Schwingungen des Pendels einstellen. Sie müssen sich diese Zeit nehmen, da ansonsten vom Pendel keine richtigen Antworten zu erwarten sind.

9. Egal, um was es sich hierbei für ein Objekt handelt, der geistige Pendler muß lernen, sich NEUTRAL zu verhalten, um so zu vermeiden, daß es zu einem gefälschtem Ergebnis kommt.

10. Vor Beginn einer Analyse sollte man ein Tischgebet sprechen. Denn die geistigen Fähigkeiten sind dem Menschen geliehen, und Gott kann, falls Mißbrauch damit getrieben wird, jederzeit diese wunderbaren Fähigkeiten unwirksam machen.

11. Wichtig ist auch, um eine Analyse zu erstellen, daß dies in einem ruhigen Zimmer geschieht, wo die Arbeit ungestört vollendet werden kann.

12. Vor jeder Analyse oder wenn man überhaupt mit dem Pendel arbeiten möchte, sollte ein Gebet zu Gott immer das Erste sein, was ein geistiger Pendler machen sollte.

DIE VIER GRUNDSCHWINGUNGEN DES PENDELS

Jetzt kann der Einsteiger dazu übergehen zu den vier allgemeinen Grundschwingungen des Pendes.

Der Rechtsschwung des Pendels bedeutet immer positiv. Oder wenn es sich um eine Frage handelt,

diese immer mit Ja vom Pendel angegeben wird. Im Gelände dagegen sind diese Schwingungen vom Pendel angegeben, falls das gesuchte Ziel entweder vor oder unter der Erde sich befindet, zu finden ist.

Der Linksschwung des Pendels bedeutet immer negativ. Oder wenn es sich um eine Frage handelt, diese immer mit Nein vom Pendel angegeben wird. Im Gelände dagegen haben sie dieselben Funktionen, wie der Rechtsschwung. Nur mit dem Unterschied, das es sich um etwas Negatives handeln könnte, braucht es aber nicht immer zu sein. Für Fragen ist diese Schwingungsform genauso wichtig, wie die Rechts- und neutralen Schwingungen.

Diese nächste Schwingungsform wird als N-S (Nord-Süd = auf und abwärts) Schwingung bezeichnet.

Sie bedeutet zumeist, das es sich um etwas Neutrales handelt und ist auch als positiv zu bewerten. Im Gelände dagegen ist diese N-S Schwingung als Richtungsangabe vom Pendel angegeben. Das heißt, daß es sich um die gesuchte SUCHRICHTUNG handelt, und diese Schwingungen solange konstant bleiben, bis sie in harmonische Schwingungen übergehen. Die harmonischen Schwingungen sind

zumeist entweder als Rechts- oder Linksschwung vom Pendel angegeben.

Diese letzte Schwingungsform wird als W-O (West-Ost = links-rechts) Schwingung bezeichnet.

Sie ist zwar auch als neutrale Schwingung angegeben, aber immer im negativen Sinne. Im Gelände dagegen sind diese Schwingungen auch als SUCHRICHTUNG vom Pendel angegeben, und genau den radiästhetischen Gesetzen unterworfen, wie die N-S Schwingung.

DIE FORM DES PENDELS

Was die Form des Pendels betrifft, kann jeder selbst entscheiden, mit welchem Pendel er arbeiten möchte. Die Idealform eines Pendels ist die einer Tropfform, siehe Skizze links. In keinem Fall sollte das Gewicht eines Pendels über 20 Gramm hinausgehen. Denn schwere Pendel ermüden schnell die Hand des Pendlers. Die Länge des Fadens oder Gliedkettchens sollte nicht mehr als 21 cm betragen, mit Ausnahmen von kleinen Messingpendeln, deren Gliederkettchen nicht mehr als 10 cm betragen, und für das Auspendeln der Chakren eines Menschen verwendet werden.

DIE ERSTEN PENDELÜBUNGEN

Ein Einsteiger, der sich mit den ersten vier Grundschrwingungen vertraut gemacht hat, braucht bis zu 4 Stunden, ehe diese geistig beherrscht werden. Das heißt, man konzentriert sich auf die geistige Einstellung, und gibt dem Pendel den geistigen Befehl, sich nach rechts zu schwingen.

Zuerst macht sich ein leichtes Zittern des Pendels bemerkbar, bevor es zu einem Rechtsschwung übergeht. Wichtig ist, daß das Pendel von sich aus schwingen muß. Und diese Übung wird solange fortgesetzt, bis alle Schwingungsformen des Einsteigers beherrscht werden.

DIE WICHTIGSTEN HILFSMITTEL ZU PENDELÜBUNGEN

Beherrscht man die vier Grundschrwingungen des Pendels, ist der nächste Schritt, daß für den Anfang 1 bis 3 Taschenbücher reichen, um hieraus die wichtigsten Funktionen und Anleitungen des Einsteigers für seine Pendelübungen zu intensivieren. Diese Taschenbücher können Sie am Ende dieses Grundkurses entnehmen.

DREI RATSCHLÄGE ZUM SCHLUSS

1. Wenn der Einsteiger sich intensiv dem geistigen Pendeln widmet, wird er mit der Zeit feststellen, daß es unterschiedliche Schwingungsformen gibt. Diese haben nichts mit den Grundschrwingungen Rechts, Links und Neutral zu tun. Denn es gibt kleine, durchschnittliche, große und übergroße Schwingungen. Und es kommt öfter vor, daß, statt ein harmonischer Pendelschwung, ein unharmonischer, das heißt, ein unkontrollierbarer Schwung angegeben wird.

Dann kommt es hier auf die Frage an, die man gestellt hat. Das heißt

z.B., wenn auf Bitten eines Menschen der Pendler nach der Gesundheit eines Menschen gebeten wird, diese zu erpendeln, und statt eine harmonische, unkontrollierbare (unharmonische) Schwingungen vom Pendel angegeben werden. Denn bei harmonischen Schwingungen ist dies ein Hinweis, daß dieser Mensch derzeit keine gesundheitlichen Schäden hat.

Bei unkontrollierbaren Schwingungen jedoch ist dies ein Hinweis, daß eine Krankheitsursache bei diesem Menschen vorhanden sein kann. Das heißt, daß die Ursache entweder im physischen oder psychischen Bereich zu suchen ist, in beiden somit vorkommen kann.

Hinzu kommt, wenn das Pendel eine kleine Schwingung angibt, daß es sich um ein kleineres Ausmaß einer Krankheit handeln kann. Sind aber große bis übergroße Schwingungen angegeben, darf man diesen Menschen nicht darauf hinweisen, wie ernst die Krankheitsursache sein kann, sondern ihn bitten, einen Arzt zu konsultieren.

Um zu wissen, wie groß diese Pendelschwingungen angegeben werden, kann der Geistige Pendler sich selbst eine solche Tabelle aufzeichnen. Hierfür nehme man ein DinA4-Blatt weisses unliniertes Papier, und zeichne mit einem Zirkel alle halben Zentimeter einen Kreis. Diese sind von der Mitte des Blattes bis hin zum obersten Rand 32 unterschiedlich große Kreise. Und jeder dieser Kreise ist mit einer Ziffer bezeichnet, das heißt:

Von 0 bis 5 = ein **kleiner** Kreis (heißt **kleiner** Schwung)

Von 6 bis 12 = ein **durchschnittlicher** Kreis (heißt **durchschnittlicher** Schwung)

Von 13 bis 22 = ein **großer** Kreis (heißt **großer** Schwung)

Von 23 bis 32 = ein **übergroßer** Kreis (heißt **übergroßer** Schwung)

Mit dieser Tabelle hat der geistige Pendler die Möglichkeit, zu prüfen, ob ein großer oder kleiner Schwung des Pendels angegeben wird.

2. Nachdem der Einsteiger die Grundschnwingungen beherrscht, und auch ansonsten sich intensiv dem Pendeln gewidmet hat, sollte sich jeder überlegen, ob er sich für ein materiales oder ein geistiges Pendeln entscheidet.

Hinweis: Geistiges Pendeln hat nichts mit der Intelligenz des Menschen zu tun. Geistiges Pendeln bedeutet für den Menschen, daß derjenige eine bestimmte geistige Entwicklungsstufe erreicht hat. Und je höher diese geistige Entwicklungsstufe bei einem Menschen sich entwickelt hat, um so mehr besteht die geistige Verbindung zu Gott. Denn letztendlich ist die Seele eines Menschen entscheidend, und nicht seine Intelligenz.

DAS MATERIALE PENDELN

Das materiale Pendeln ist für denjenigen, der mit dem Pendel mit seinen Alltagsorgen / Problemen, sowie seinen Geldsorgen konfrontiert wird.

DAS GEISTIGE PENDELN

Falls man sich für das geistige Pendeln entscheidet, ist es für jeden wichtig, zumindest eines der Taschenbücher zu besitzen, das eine ausführliche Beschreibung für den Einstieg eines geistigen Pendlers beschreibt. Meine Empfehlung: „Geistiges Pendeln“ von Rudolf Maker, erschienen beim Verlag Richard Schikowski, Berlin.

In diesem sehr interessanten Buch sind unterschiedliche Bereiche beschrieben, die für einen geistigen Pendler wichtige Voraussetzungen sind, die mit der geistigen Entwicklung eines Menschen zu tun haben.

Des weiteren muß sich ein geistiger Pendler, der sich für diesen Schritt entschieden hat, immer bewußt sein, seine geistige Macht nicht durch Mißbrauch zu betreiben. Denn falls er dieses tut, wird jeder, der diesen Schritt wagen sollte, damit bezahlen müssen, seine geistigen wunderbaren Fähigkeiten zu verlieren. Und dies solange, bis er sich für den bescheideneren Weg entschieden hat.

3. Sollte sich jemand für mehrere unterschiedliche Pendelbereiche entscheiden, sollte der Einsteiger folgendes bedenken:

Jeden dieser Bereiche muß man wie bei einer Lehre eines Berufes sehen. Nur mit Geduld und Ruhe sind diese Bereiche mit der Zeit mit einem Pendel zu beherrschen. Das heißt, je nach Volumen eines Bereiches, können Monate vergehen, ehe man sagen kann, daß man in diesem ohne Bedenken mit einem Pendel arbeiten kann.

Ein Beispiel: Wenn jemand sich für die Gefühle und Charaktereigenschaften eines Menschen entschieden hat, um hieraus eine Charakteranalyse zu erstellen, sind eine bestimmte Anzahl an Tabellen und speziellen Fragen zu entwerfen. Sobald Sie diese haben, können Sie mit dem Einverständnis in Ihrem Bekanntenkreis es wagen, die ersten radiästhetischen Schritte zu leiten, um so mit der Zeit die Möglichkeit zu erhalten, immer besser auf diesem Gebiet zu werden.

Nur sollte man bedenken, die geistigen Fähigkeiten eines Menschen ist eine Sache. Eine andere ist, daß Gott sich nicht in die Würfel schauen läßt. Gott gibt den Menschen nur die Möglichkeit, damit etwas Positives zu tun. Und sollte er diese mißbrauchen, um die Intimsphäre eines Menschen zu verletzen, spielt es hierbei keine Rolle, um wen es sich auch handeln möge, da diese Intimsphäre bewahrt bleiben muß, wird er früher oder später seinen Fähigkeiten enthoben. Dies bedeutet, egal, von wem eine Charakteranalyse gemacht worden ist, und fällt es uns auch noch so schwer, diese Intimsphäre muß bewahrt bleiben.

Denn das oberste Gebot eines geistigen Pendlers ist, daß er verpflichtet ist, nicht mit anderen über diese Analysen zu reden oder sie zu zeigen.

Folgende Bücher und Verlage zum Thema sind empfehlenswert:

Tom Graves: „Pendel & Wünschelrute; Radiästhesie“, Theorie und praktische Anwendung (dürfte in jedem Buchhandel zu bekommen sein), erschienen beim Goldmann-Verlag, München

Greg Nielsen & Joseph Polansky: „Die Magie des Pendels“, Erkenntnis durch Radiästhesie: Liebe – Beruf – Gesundheit (könnte in jedem

Buchhandel erhältlich sein oder bestellt werden), erschienen beim Wilhelm Heyne Verlag, München

Der Verlag RGS, CH-9001 (im Hauptbahnhof), ST. Gallen, Postfach 944; bietet eine große Auswahl an Pendeln, Wünschelruten und Bücher zum Thema Radiästhesie, Liste kann angefordert werden.

Wir bedanken uns bei unserem Leser Herrn Schiffers für seinen Beitrag, der sicherlich auch wieder als Ausgangsmaterial für weitere Leserdiskussionen dienlich ist, in dem Sinne freut sich die TW-Redaktion auf ihre Kommentare, Anregungen und Fragen.

Hinweis: Die web-Version wurde geringfügig gekürzt. Der ungekürzte Beitrag mit einigen Abbildungen erschien in der Printversion der TRANSWELTEN in Ausgabe 3/2002 (Juni 2002).

2. Pendeln & Telepathie

Ein weiteres Experiment zum Thema

von Frank Klare

Nachdem im vorigen Beitrag von Herrn Schiffers der Umgang mit dem Pendel erörtert wurde, möchte ich nachfolgend ein Experiment vorschlagen, auf das ich mit meinem IGP-Kollegen, Herrn Marechal gekommen bin und mit ihm wiederholte Male durchführte.

Zunächst verweise ich auf den Beitrag „TW-Praxis – ASW-Experimente“ in TW 3/2001. Hier ging es u.A. darum, mit Hilfe verdeckter Zenerkarten eines von möglichen fünf Symbolen „zu erraten“, genauer, zu versuchen, mit außersinnlicher Wahrnehmung die Trefferwahrscheinlichkeit 1:5 (20%) paranormal mit einer Anzahl überdurchschnittlicher Treffer zu überschreiten. Ähnlich kann man (zu zweit) wie folgt verfahren: Man nehme eine kleine Schachtel und dazu eine Münze. „Spieler 1“ tut die Münze entweder in die Schachtel oder tut sie nicht in die Schachtel, während der Spieler 2 sich nicht im Raume befindet, um eben nicht zu wissen, wofür sich 1 entschieden hat. Wenn die Münze nun drin bzw. nicht drin und die Schachtel wieder zu ist, kommt 2 wieder in den Raum. Seine Aufgabe ist nun, zu „erraten“, ob die Münze drin ist oder nicht. Bis hierher können wir dies durchaus mit Telepathie-Experimenten mit Zener-Karten vergleichen – nur, daß hier eben die Trefferwahrscheinlichkeit 1:2 (50%) ist, d.h., bei z.B. 20 Versuchen und 15 Treffern kann man von einem signifikanten Ergebnis sprechen, ebenso bei 5 Treffern, wenn die Trefferwahrscheinlichkeit ungewöhnlich unterschritten wurde („Negativeffekt“). Doch wollen wir für folgendes Spiel bemüht sein, über der statistischen Wahrscheinlichkeit zu liegen.

Um nun auf das Pendel sprechen zu kommen, jeder Durchgang unseres Experiments setzt sich aus zwei Teilen zusammen, wobei im Teil 1 das Pendel zum Einsatz kommt, d.h.: Dreht das Pendel Linkskreise, so kann 2 annehmen, das sich die Münze nicht in der Schachtel befindet. Dreht es hingegen Rechtskreise, so befindet sie sich wohl drin. Nachdem wir dies mit dem Pendel in Ruhe erfragt haben, schreiben wir uns dies auf einer zuvor gemachten Tabelle auf, Beispiel:

Durchgänge: Pendel: Ergebnis:

1: X X

2: - X

3: - -

____ usw.

Auf einem ähnlich vorbereiteten Zettel (mit mindestens 20 Durchgängen) steht dann links die Nummer des Durchgangs. In der Mitte wird mit Kreuz (positiv) oder Strich (negativ) vermerkt, was 2 erpendelte. Rechts schließlich wird vermerkt, wo die Münze in diesem Durchgang tatsächlich war, nachdem 1 die Schachtel öffnete. Das besagt weiterhin, beim Durchgang 1 und 3 lag Spieler 2 (der Pendler) richtig, bei Durchgang 2 hingegen falsch. Dies allein stellt sicherlich eine Möglichkeit dar, seine Pendelbegabung zu trainieren. Doch unser Experiment geht noch weiter, indem wir die Tabelle um die Position „ASW“ erweitern, Beispiel:

Durchgänge: Pendel: ASW: Ergebnis:

1: - - -

2: X - -

3: X - X

____ usw.

Dies mag zunächst womöglich etwas widersprüchlich oder verwirrend ausschauen, doch macht dies durchaus Sinn. Zunächst verfahren wir wie dargestellt mit dem Pendel und tragen das Erpendelte im Durchgang ein. Danach wird die Schachtel (wie zuvor) jedoch noch nicht geöffnet, sondern Spieler 2 soll als 2. Aufgabe des gleichen Durchgangs, nachdem er gependelt hat, quasi aus dem Kopf „erraten“ (Telepathie), ob die Münze drin ist oder nicht. Dabei ist selbstredend völlig belanglos, was zuvor im gleichen Durchgang erpendelt wurde. Es ist durchaus legitim, via ASW ein anderes Ergebnis als mit Pendeln zu „erraten“, wieso, dazu komme ich noch. Doch tragen wir nun zunächst in der neuen Position ASW ein, was wir telepathisch glauben (drin oder nicht drin). Und nun schließlich öffnet Spieler 1 die Schachtel, um das Ergebnis des Durchgangs mitzuteilen. Im obigen Beispiel hieße dies, Spieler 2 lag im Durchgang 1 sowohl im Pendeln, als auch bei der ASW richtig. Beim Durchgang 2 lag er nur bei der ASW richtig und beim 3. Durchgang stimmte nur das Erpendelte. Bei 20 (und mehr) Durchgängen erzielt man eine Reihe neuer interessanter Aussagen.

Es lässt sich ableiten, wo die Stärken des Spielers 2 liegen, ob er eher sensibel ist für das Pendeln oder ob er eher zu telepathischen Fähigkeiten neigt, was die jeweiligen Trefferquoten aufzeigen. Noch interessanter jedoch wird es, wenn Spieler 2 in beiden Bereichen gute Trefferquoten erlangt oder in der Lage ist, sich durch Training zu steigern. Hier ergäbe sich nämlich folgendes: Hat er etwas anderes erpendelt als mit ASW erraten, so ist das Endergebnis nicht sicher,

sondern 50 zu 50. Ist jedoch das Pendel- und ASW-Ergebnis konform, so ist diese Voraussage bedeutend sicherer (wenn auch nicht zu 100%) und damit die Wahrscheinlichkeit, richtig zu liegen. In diesem Falle sollte Spieler 2 beim ASW-Test nicht wiederholt fragen, ob die Münze sich in der Schachtel befindet (die Beeinflussung durch das Pendelergebnis könnte zu hoch sein), sondern er solle via ASW lediglich erfragen, ob sich das Pendel richtig rum drehte (was die Wahrscheinlichkeit ungewollter ASW-Ergebnisbeeinflussung vermindert). Aus gleichem Grunde schlage ich auch vor, erst zu pendeln und dann den ASW Gegentest zu machen. Verfahren wir umgekehrt (mit ASW angefangen), so könne es sein, daß die Bewegung des Pendels ungewollt durch das ASW-Ergebnis manipuliert wird. Soweit also meine Ausführungen zu diesem „doppelten PSI-Spiel“. Darüber hinaus tun sich sicherlich eine Menge weitere Möglichkeiten auf, so man später etwa nicht mehr mit einer Münze als Objekt, sondern mit Bildern, Fotos, Landkarten, etc. arbeitet, so ließe sich das spielerisch Erlernte auf sinnvolle Aufgabenbereiche anwenden. Wer jedoch nicht zu den „hochbegabten PSI-Akteuren“ gehört, was die Spielergebnisse aufzeigen werden, sollte erstens nicht gleich aufgeben und zweitens, wenn es nach unzähligen Tests noch immer nicht zu signifikanten Aussagen kommt, nicht enttäuscht sein, nicht jeder Mensch hat die Gabe dafür, ein angenehmer Zeitvertreib war es gewiss trotzdem.